



Eine gemeinsame Geschichte

Frau Rosamunde Tulpe

für Kinder und Erwachsene ebenso

Inspiriert durch den Umweltpreisträger Dr. Christoph Greifenhagen mit seinem Projekt „Allgäuer Wiesen in Stadt und Land“,

Martina Müller von der Unteren Naturschutzbehörde,

dem LEADER-Projekt des Landkreis Ostallgäu Wiese x16 mit Frau Ingrid Völker, insbesondere Simone Theele, Projektleitung zur Anlage von Blumenwiesen vor Ort

und Dipl. Ing. Heidi Frank-Krieger, Landschaftsarchitektin,

hat sich die Bürgermeisterin der Gemeinde Rieden diese Geschichte für die Kinder ausgedacht.

Die 17 Wurzelkinder des Obst- und Gartenbauvereines der Gemeinde Rieden malten die Bilder dazu.

Angeleitet wurden diese ehrenamtlich von

dem Künstler und Botschafter Christian Burkhardt,

den Künstlerinnen Brigitte Wolf, Helene Schmidt

und den Jugendleiterinnen

Karina Weiß, Margit Möst und Susi Krößler.

Ein möglicher Verkaufserlös soll in Naturprojekte der Gemeinde Rieden fließen.

Es hat uns allen sehr viel Freude bereitet.

Wir hoffen auch andere inspirieren zu können!



Rieden 2018

Inge Weiß, 1. Bürgermeisterin

Gewidmet an alle Vorreiter und Mitstreiter zum Erhalt unserer herrlichen Natur!
In einer spontanen, ehrenamtlichen Aktion
ist dieses einzigartige Gemeinschaftswerk entstanden.
Mit einem Altersunterschied von achtzig Jahren
haben sich unterschiedlichste Beteiligte voller Eifer eingebracht.

Sie halten hier ein Buch in den Händen, das für die Zukunft kreiert wurde.
Die Kinder werden diese Geschichte in ihren Herzen bewahren
und manch ein Erwachsener wird zum Nachdenken angeregt.
Der Verkaufserlös fließt ausschließlich in Naturprojekte.

Ein besonderer Dank gilt Allen, die hier mitgemacht haben!
Lassen Sie sich von dieser sonderbaren Kreativität inspirieren!



Jahreszeiten Naturverständnis Freude Wehmut Geduld
Hoffnung Gastfreundschaft Neid Ausdauer Gelassenheit
Fürsorge Unzufriedenheit Langeweile Vergesslichkeit
Entsetzen Selbstzweifel Zielstrebigkeit Stolz
Eigensinnigkeit Bescheidenheit Sehnsucht Schwärmerei
Phantasie Dankbarkeit Rücksicht Achtsamkeit
Zufriedenheit Gemütlichkeit Angst Entsetzen
Erwartung Nachdenklichkeit Gewissheit Glück Traum
Neugierde Ärger Zuversicht...
All dieses und Vieles mehr kann mit Hilfe dieses Büchleins
wunderbar und leicht erklärt werden

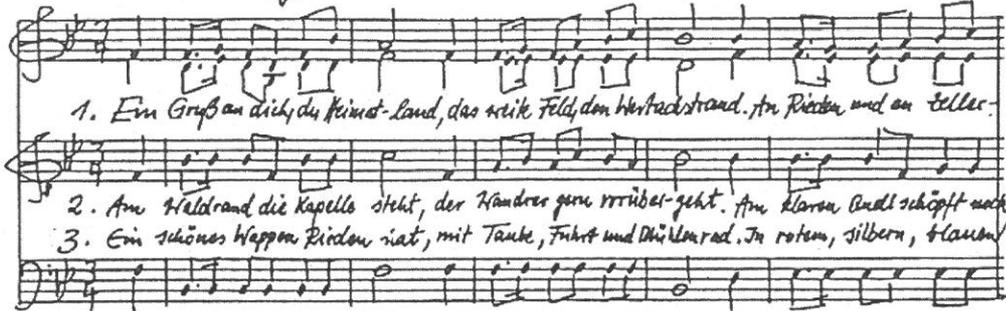


BoDTM
BOOKS on DEMAND

www.bod.de

Riedener Hymne

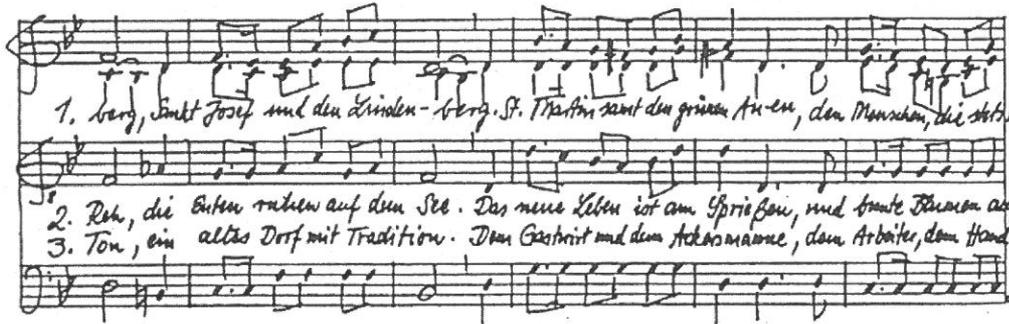
Text: Matthias Kögl 1989
Musik: Ulrich Maur 1996.



1. Ein Gruß an dich, du Heimat-Land, das weite Feld, den Herbststrod. An Rieden und an Keller-

2. Am Waldrand die Kapelle steht, der Handren gem'rrüber-geht. Am klaren Quell schöpft nach, ein

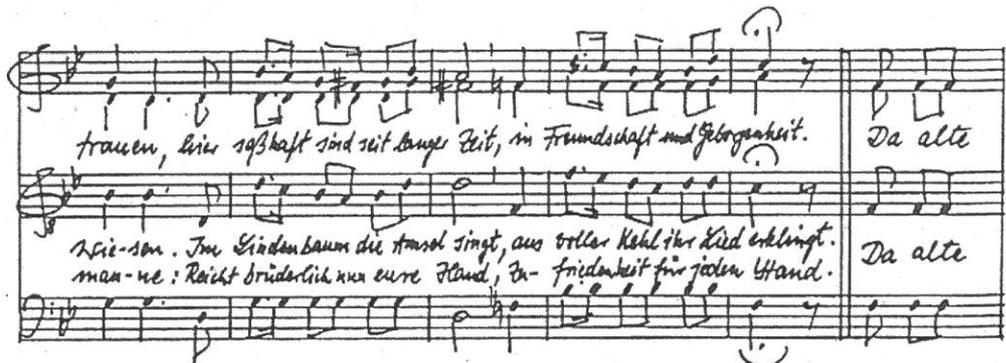
3. Ein schönes Hoppn Rieden iat, mit Taube, Fuhr und Dürrenrad. In rotem, silbern, klauen!



1. Berg, Sankt Josef und den Linden-Berg. St. Martin samt den grünen Au-en, den Menschen, die strotzoll ke

2. Reh, die Enten ruhen auf dem See. Das neue Leben ist am Sprießlein, und bräute Bäueren auf den

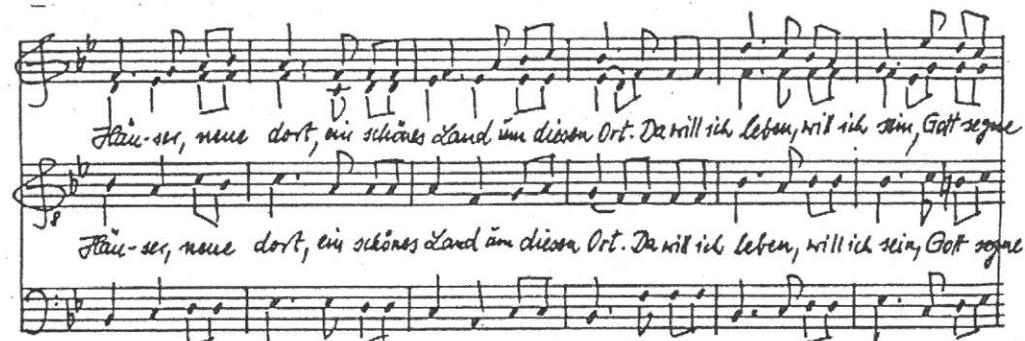
3. Ton, ein altes Dorf mit Tradition. Dem Gebrist und dem Ackermann, dem Arbeiter, dem Handwerks



frauen, hier soßhaft sind seit langer Zeit, in Freundschaft und Gelobtheit. Da alte

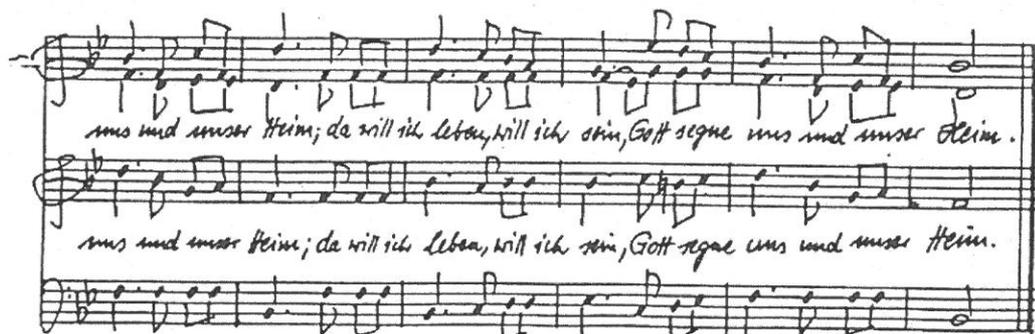
Wie-son. Im Lindenbaum die Amstel singt, aus voller Kehle ihr Lied erklingt. Da alte

man-ne: Reicht brüderlich nun eure Fländ, In-friedenheit für jeden Hand.



Fläu-ser, neue dort, ein schönes Land um diesen Ort. Da will ich leben, will ich sein, Gott segne

Fläu-ser, neue dort, ein schönes Land um diesen Ort. Da will ich leben, will ich sein, Gott segne



uns und unser Heim; da will ich leben, will ich sein, Gott segne uns und unser Heim.

uns und unser Heim; da will ich leben, will ich sein, Gott segne uns und unser Heim.

Riedener Hymne

Text : Mathias Kögl, Musik: Ulrich Manz

Ein Gruß an dich, du Heimatland,
das weite Feld, den Wertachstrand.
An Rieden und an Zellerberg,
St. Josef und den Lindenberg.
St. Martin samt den grünen Auen,
den Menschen, die stets voll vertrauen,
hier sesshaft sind seit langer Zeit,
in Freundschaft und Geborgenheit

**Da alte Häuser, neue dort, ein schönes Land um diesen Ort.
Da will ich leben, will ich sein, Gott segne uns und unser Heim;
da will ich leben, will ich sein, Gott segne uns und unser Heim.**

Am Waldrand die Kapelle steht,
der Wanderer gern vorüber geht.
Am klaren Quell schöpft noch ein Reh,
die Enten ruhen auf dem See.
Das neue Leben ist am Sprießen,
und bunte Blumen auf den Wiesen.
Im Lindenbaum die Amsel singt,
aus voller Kehle ihr Lied erklingt.

**Da alte Häuser, neue dort, ein schönes Land um diesen Ort.
Da will ich leben, will ich sein, Gott segne uns und unser Heim;
da will ich leben, will ich sein, Gott segne uns und unser Heim.**

Ein schönes Wappen Rieden hat,
mit Taube, Furt und Mühlenrad.
In rotem, silbern, blauen Ton,
ein altes Dorf mit Tradition.
Dem Gastwirt und dem Ackermanne,
dem Arbeiter, dem Handwerksmanne:
Reicht brüderlich nun eure Hand,
Zufriedenheit für jeden Stand.

**Da alte Häuser, neue dort, ein schönes Land um diesen Ort.
Da will ich leben, will ich sein, Gott segne uns und unser Heim;
da will ich leben, will ich sein, Gott segne uns und unser Heim.**